

Ba 18. Okt. 73 10

EP/it

17. Oktober 1973

Gesprächsnotiz

- o. 652. 21. Isr. 1.*
i.A. 15.41.11.7.
1. Der ägyptische Botschaftsrat Elkady spricht auf sein eigenes Begehren heute um 11 Uhr vor, um meine Aufmerksamkeit auf den beiliegenden Artikel der NZZ vom 10. Oktober zu lenken. Darin wird erklärt, die Fluggesellschaft El Al habe israelische Dienstpflichtige von Kloten nach Lod transportiert. Die Botschaft ist der Ansicht, dass die Einräumung von Prioritäten zugunsten der Militärpflichtigen durch eine zivile Transportgesellschaft in Widerspruch zu den Luftfahrtsabkommen von Chicago ist. Sie verlangt Auskunft über die Frage, wer diese Prioritäten eingeräumt hat, der Flughafen Kloten oder die Gesellschaft El Al?
- Ich antworte, dass wir diese Frage abklären werden. Der Transport von israelischen Dienstpflichtigen schein uns in keinem Widerspruch mit unseren Neutralitätsverpflichtungen. Elkady ist damit einverstanden, aber betont die Wichtigkeit der Einhaltung der Chicago-Abkommen.
- ip. B. 75.21.*
2. Der Besucher macht einige Anspielungen auf Fernseh- und Radiokommentare der letzten Tage. Er freut sich, dass nach seiner Ansicht die Haltung der schweizerischen Oeffentlichkeit seit 1967 bedeutend objektiver geworden ist. Besonders die bundesrätliche Erklärung vom 10. Oktober hat bei den Aegyptern Gefallen gefunden.
- i.A. 15.42.12.1.3.*
3. Das Dementi der SRG betreffend Uebermittlung von chiffrierten israelischen Meldungen nimmt die ägyptische Botschaft zur Kenntnis. Sie gebe dieser Klarstellung die Bedeutung, dass man in Zukunft Vorsicht in der Wiedergabe von israelischen Originalsendungen über das Schweizer Radio walten lasse.
- i.A. 15.41.31.*
4. Ich benütze diesen Besuch, um den Fall Hottinger darzulegen. Elkady verspricht die Unterstützung in dem Sinne, dass Hottinger in seiner Eigenschaft als gewandter Kenner der arabischen Welt keine Schwierigkeiten in der Berichterstattung gemacht werden.

INFORMATION UND PRESSE

1 Beilage

- Kopien an:
- Eidg. Luftamt (mit Bitte um
 - Herrn Botschafter Gelzer
 - Direktion für Völkerrecht
 - Schweiz. Botschaft in Kairo (nahme zu Pt.1)
- Stellung- (P.S. Erni)
- P.S. Erni*

Ba 18. Okt. 73 10

Neue Zürcher Zeitung

Reservisten unterwegs nach Israel

Flug von Zürich nach Tel Aviv

P. F. Tel Aviv, 8. Oktober

Das El-Al-Flugzeug, das am Montag abend von Zürich nach Tel Aviv flog, war fast ausschließlich mit israelischen Soldaten und Aerzten besetzt. Bei der außergewöhnlich strengen, andert halbstündigen Personen-, Paß- und Gepäckkontrolle in Kloten dominierten die 18- bis 30jährigen Dienstpflichtigen der Sahal das Bild. Die nichtisraelischen Diplomaten und Journalisten waren eindeutig in der Minderheit. In der ersten Maschine, die schon am Sonntag zum gefährlichen Flug in den Krieg gestartet war, hatten die *israelischen Wehrmänner im Auszugsalter* ohne Ausnahme den Vorrang gehabt. Eine genaue Startzeit war nicht bekannt. Der verantwortliche Pilot wartete lange auf die Anschlüsse anderer Flugzeuge aus mehreren westeuropäischen Ländern, die weitere Dienstpflichtige nach Zürich bringen sollten. Die Stimmung beim Warten in der Kabine war gespannt. Die einrückenden Soldaten, die indessen ruhig und ernst wirkten, presen zu jeder vollen Stunde ihre Transistorradios an die Scheiben, um von irgendeiner Station einige Nachrichtenfetzen erhaschen zu können.

Während des Flugs übertrug Kol-Israel General Elazars Pressekonferenz aus Tel Aviv. Die ermutigenden Berichte von beiden Fronten, die vom Bordlautsprecher direkt übernommen wurden, lösten die Spannung etwas. Der Purser hatte in dieser Phase Mühe, die Nachfrage nach Zigaretten zu decken. Die Soldaten hielten selbstverständlich mit Informationen über ihre Truppeneinheiten und Mobilmachungsplätze zurück. Immerhin war zu erfahren, daß in der Maschine alle kombattanten Waffengattungen und die meisten Dienstgrade vertreten waren. Zahlreiche Wehrmänner waren *in Europa vom Kriegsausbruch überrascht* worden. Sie hatten sich sofort bemüht, so rasch wie möglich einen Anschluß nach Israel zu erreichen. Ueber Zypern wurde das Flugzeug komplett verdunkelt. Unter den Soldaten erhob sich eine lebhafte Diskussion, ob die Maschine wohl Geleitschutz erhalten werde oder nicht. Wie nachher berichtet wurde, sei eine Eskorte bei der israelischen Luftüberlegenheit am Montag abend nicht nötig gewesen. Als der Pilot bekanntgab, die Küstenlinie zwischen Tel Aviv und Haifa sei überflogen, wich die Ungewißheit spontanem Jubel. Ueber den Lautsprecher ertönte das Volkslied «Shalom — Ich will euch den Frieden bringen!» Viele Passagiere klatschten und sangen in gehobener Stimmung rhythmisch mit.

Nach der Landung begann auf dem verdunkelten *Flugplatz von Lod* ein gespenstisches Treiben. Die Dienstpflichtigen passierten die Kontrollen rasch und begaben sich zu den Militärschaltern, wo ihnen mehrere Offiziere die Standorte ihrer Einheiten und Stäbe mitteilten. Zahlreiche Angehörige wichtiger Truppenteile erhielten sogleich auch Transportmittel zugeteilt. Schon in der ersten Viertelstunde nach der Ankunft sah man Militärbusse und Lastwagen das Flughafengebiet verlassen. Gleichzeitig hörte man auf den nahen Pisten donnernd mehrere Maschinen starten. Alles schien perfekt vorbereitet gewesen zu sein. Nach banger Zeit waren die Sahal-Kämpfer, die fünf Stunden zuvor in Kompaniestärke noch in Kloten gewartet hatten, im Dunkel der warmen Mittelmeernacht verschwunden.